

Dr. S. A. Mahood, Forschungsschemiker des Forest Products Laboratories, Madison, Wis., zum o. Prof. f. organische Chemie an der Universität New Orleans, La.; A. W. Rushbrooke, Dozent der Pharmazie an der Birmingham Municipal Technical School, zum Dozenten für Pharmazie am Swansea Technical College; Prof. C. J. G. Sundberg vom Karolinska Institutet in Stockholm, zum Inspektor des bakteriologischen Staatslaboratoriums und der Serumherstellung; H. N. Thompson, Leiter der International Smelter zu Tooele, Utah, zum Lehrer der Metallurgie an der Universität in Vancouver in British Columbia. —

Geh. Reg. R. Prof. Dr. Anschütz, Bonn, wurde von seinen amtlichen Verpflichtungen entbunden. — Prof. Dr. E. Jänecke, Hannover, hat eine Berufung an die Badische Anilin- und Sodafabrik in Ludwigshafen angenommen und sich an der Hochschule vom Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung beurlauben lassen. Prof. Jänecke gehört dem Lehrkörper der Hochschule seit zwanzig Jahren an und hielt zuletzt Vorlesungen über Phasenlehre, Metallographie, Kolloidchemie und Deutschlands Kalilager. Durch seinen Fortgang von der Hochschule in Hannover ist auch die für ihn von der Kaliforschungsanstalt beim Ministerium beantragte neu einzurichtende „Kali-professur“ gegenstandslos geworden. — Dir. Dr. Robert E. Schmidt, Leverkusen hat nach einer fast 34jährigen geschäftlichen Tätigkeit sich entschlossen, sein Amt als Vorstandsmitglied der Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co. niederzulegen, um sich der rein wissenschaftlichen Laboratoriumsarbeit zu widmen. Er ist daher mit dem 31.12. 1920 aus dem Vorstände ausgeschieden.

Gestorben sind: R. Chauvenet, früherer Präsident der Colorado School of Mines, Denver, Chemiker und Metallurge, am 5./12. 20, 78 Jahre alt. — E. P. Harris, emer. Prof. der Chemie am Amherst College, am 10.12. 20 zu Warsaw, N. Y., im Alter von 88 Jahren. — E. Herms, Chemiker der Buffalo Bolt Co., North Tonawanda, N. Y., am 4./11. 20. — Chemiker E. H. O. Schulz, Bösdorf bei Leipzig, am 17.1. 21.

Eingelaufene Bücher.

- Abderhalden**, Prof. Dr. E., Lehrbuch der physiologischen Chemie. 4., neu bearbeitete Aufl. I. Teil. Die organischen Nahrungsstoffe u. ihr Verhalten im Zellstoffwechsel. Mit 2 Fig. II. Teil. Die anorg. Nahrungsstoffe usw. Mit 38 Fig. Berlin u. Wien 1920. Urban & Schwarzenberg. geh. M 144,—
- Biltz**, H., Experimentelle Einführung in die unorganische Chemie. 9. bis 11. Auflage. Mit 15 Fig. Berlin u. Leipzig 1920. Vereinigung wissensch. Verleger Walter de Gruyter & Co.
- Biltz**, H., Qualitative Analyse unorganischer Substanzen. 8. bis 10. Auflage. Mit 8 Fig. Berlin u. Leipzig 1920. Vereinigung wissensch. Verleger Walter de Gruyter & Co.
- Bodforss**, Dr. S., Die Äthylendioxyde. Ihre Darstellung u. Eigenschaften. Sonderausgabe aus der Sammlung chem. u. chem.-t. Vorträge. Herausgegeben von Prof. Dr. W. Herz. Bd. XXVI. Stuttgart 1920. Ferdinand Enke. geh. M 5,—
- Bücheler u. Rüdiger**, Der landwirtschaftliche Brennereibetrieb. Ein Lehrbuch für Landwirte u. Techniker. 2., vermehrte Aufl. Mit 76 Textabb. Stuttgart 1920. Ferdinand Enke. geh. M 34,—
- Buchner**, G., Die Metallfärbung. Handbuch für die chem., elektrochem. u. mechanische Metallfärbung. 6., verm. u. verb. Aufl. Berlin 1920. Verlag von M. Krayn. geh. M 50,—, geb. M 58,—
- Frey**, Prof. Dr. E., Die Wirkungen von Gift- u. Arzneistoffen. Vorlesungen f. Chemiker u. Pharmazeuten. Mit 9 Textabb. Berlin 1921. Julius Springer. geh. M 26,—, geb. M 33,—
- Gattermann**, Dr. L., Die Praxis des organischen Chemikers. 15., verb. Aufl. Mit 95 Abb. u. 2 Tabellen. Berlin u. Leipzig 1920. Vereinigung wissensch. Verleger Walter de Gruyter & Co. geb. M 45,—
- Grahl**, Dipl.-Ing. G. de, Wirtschaftliche Verwertung der Brennstoffe. Kritische Betrachtungen zur Durchführung sparsamer Wärmewirtschaft. 2., den schwierigen wirtschaftl. Verhältnissen angepaßte u. daher vollständig neu bearbeitete Aufl. Mit 224 Textabb. u. 16 Tafeln. München u. Berlin 1921. R. Oldenbourg. geh. M 110,—, geb. M 120,—
- Grasser**, Dr. phil. Ing. G., Synthetische Gerbstoffe, ihre Synthese, industrielle Darstellung u. Verwendung. Berlin 1920. Hermann Meusser. geb. ca. M 42,—
- Grimsehl**, E., Lehrbuch der Physik. II. Bd. Magnetismus u. Elektrizität. 4., verm. u. verb. Aufl. Herausgegeben von Dr. W. Hillers u. Dr. H. Starke. Mit 548 Fig. im Text. Leipzig u. Berlin 1920. B. G. Teubner. geh. M 22,—, geb. M 26,—
- Gutbier**, Prof. Dr. A., Lehrbuch der qualitativen Analyse. Mit 35 Abb. Stuttgart 1921. Konrad Wittwer. geb. M 60,—
- Henrich**, Prof. Dr. F., Theorien der organischen Chemie. 4., umgearb. Aufl. Mit 31 Abb. Braunschweig 1921. Friedrich Vieweg & Sohn.
- Hlasiwetz**, Prof. Dr. H., Anleitung zur qualitativen chem. Analyse. Zum Gebrauche bei den praktischen Übungen im Laboratorium. 16. Aufl. von Dr. G. Vortmann. Leipzig u. Wien 1920. Franz Deuticke. geh. M 7,50
- Kämmerer**, Prof. Dr. H., Die Abwehrkräfte des Körpers. Eine Einführung in die Immunitätslehre. Aus Natur u. Geisteswelt. 479 Bändchen. 2., verb. u. verm. Aufl. Mit 32 Abb. im Text. Leipzig u. Berlin. B. G. Teubner. kart. M 2,80. geb. M 3,50 + Teuerungsz.

Koeniger, Dr.-Ing. W., Die Kompressions-Kältemaschine. Der „nasse“ u. „trockene“ Gang der Kompressions-Kältemaschine dargestellt auf Grund von Versuchen an einer schnelllaufenden Schwefligsäure-Kältemaschine nebst einem Anhang. Mit 66 Textfig. 2 Tafeln u. 8 Diagrammtafeln. München u. Berlin 1921. R. Oldenbourg. geh. M 30,— + Teuerungszuschlag

König, Prof. Dr. J., Chemie der Nahrungs- u. Genußmittel sowie der Gebrauchsgegenstände. Lehrbuch über ihre Gewinnung, Beschaffenheit u. Zusammensetzung. II. Bd. 5., umgearb. Aufl. Berlin 1920. Julius Springer. geb. M 118,—

Kraft, Dr. E., Analytisches Diagnostikum. Ein Handbuch zum Gebrauche für Ärzte, Apotheker, Chemiker u. Studierende. 3., neu bearb. Aufl. Mit 147, teils farbigen Abb. im Text u. 5 farbigen Tafeln. Leipzig 1921. Joh. Ambr. Barth. geh. M 64,—, geb. M 70,—

Kühl, Dr. H., Hilfsbuch der Bakteriologie in der Anwendung auf die Nahrungsmittel. Mit 21 Abb. Wien u. Leipzig 1920. A. Hartlebens Verlag. geh. M 16,—, 20% Zuschlag.

Matschoß, K., Beiträge zur Geschichte der Technik u. Industrie. Jahrbuch des Vereins deutscher Ingenieure. 10. Bd. Mit 84 Textabb. u. 11 Bildnissen. Berlin 1920. Julius Springer. brosch. M 34,—

Moser, Prof. Dr. L., Die Reindarstellung von Gasen. Ein Hilfsbuch f. das Arbeiten im Laboratorium. Mit 60 Abb. Stuttgart 1920. Ferdinand Enke.

Möhlau u. Bucherer, Farbenchemisches Praktikum zugleich Einführung in die Farbenchemie u. Färbereitechnik. 2., neu bearbeitete Aufl. Berlin u. Leipzig 1920. Vereinigung wissensch. Verleger Walter de Gruyter & Co. geb. M 45,—

Rüther, Dr. A., Gold u. Kohle in Wechselbeziehung zum Weltäther. Paderborn 1920. Verlag u. Druck von R. Heydeck.

Schade, Prof. Dr. H., Die physikalische Chemie in der inneren Medizin. Die Anwendung u. die Bedeutung der physikochemischen Forschung in der Pathologie u. Therapie für Studierende u. Ärzte. Mit 107 Fig. u. zahlreichen Tabellen. Dresden u. Leipzig 1921. Theodor Steinkopff. geh. M 60,—, geb. M 68,—

Schmidt, Prof. Dr. O., Chemie für Techniker. Leitfaden f. Maschinen- u. Bautechniker. 9. Aufl. Mit 54 Fig. Stuttgart 1920. Konrad Wittwer. geb. M 7,50

Schwarz, Dr. M. von, Legierungen. Mit 45 Textabb. Sonderabdruck aus Chemische Technologie der Neuzeit. 2. Aufl. herausgegeben von Prof. Dr. F. Peters. Stuttgart 1920. Ferdinand Enke. geh. M 16,—

Ullmann, Prof. Dr. Fr., Enzyklopädie der technischen Chemie. 8. Bd. Mangan-Papiergarne. Mit 252 Textabb. Berlin u. Wien 1920. Urban & Schwarzenberg. geb. M 22,50.

Winter, Dr. H., Physik u. Chemie. Leitfaden f. Bergschulen. Mit 114 Fig. u. einer farb. Tafel. Berlin 1920. Julius Springer. kart. M 20,—

Zänker, Dr. W., Dr. A. Kiefmeyers Färbereilehrbuch im Chemie-Examen. 3., verm. u. verb. Aufl. Wittenberg 1920. A. Ziemsen Verlag. kart. M 20,—, geb. M 25,—

Bücherbesprechungen.

Fremdsprachliches Lesebuch für Chemiker von H. Großmann. Verlag von J. A. Barth, Leipzig 1920. Geb. M 28,20

Jeder von uns, der bei Gelegenheit seines Literaturpräparates oder seiner Doktorarbeit zum ersten Male in die Verlegenheit kam, sein Schul-Französisch oder -Englisch an einem Aufsatz im „Bulletin de la Société Chimique“ oder im „Journal of the Chemical Society“ zu erproben, weiß, welche Schwierigkeiten er zu überwinden hatte, bis ihm die fremdländischen technischen Ausdrücke so geläufig waren, daß er Wortlaut und Sinn des Originals vollkommen beherrschte. Und doch ist es ganz etwas anderes, ob man den betreffenden Aufsatz selbst und nicht nur das Referat im Chemischen Zentralblatt liest!

Zur Einführung in die fremdländische Schreib- und Denkweise eignet sich das vorliegende Lesebuch ganz ausgezeichnet. Die Aufsätze sind mit großem Geschick ausgewählt; einige haben geschichtliches Interesse, die meisten betreffen das Gebiet der chemischen Technik. Alle eignen sich zur Lektüre nicht nur für Chemiker, studierende wie in der Praxis stehende, sondern auch für Volkswirte; sie werden bei seminaristischen Übungen dem doppelten Zweck dienen: Einführung in die fremde Sprache und in die fremde Technik. Beider Studium ist gegenwärtig besonders nötig, wenn die deutsche Industrie ihre Weltstellung wieder erwerben will. Auch das Patentwesen wird gestreift, da ein besonders charakteristisches amerikanisches Patent Aufnahme gefunden hat.

Wenn wir noch einige Wünsche für eine hoffentlich recht bald nötige zweite Auflage äußern dürfen, so möchten wir vorschlagen, daß auch ein britisches und ein französisches Patent eingefügt werden möchten; sind doch sowohl die Sprache wie die Darstellungsweise in solchen Dokumenten für diese Nationen höchst charakteristisch. Daß er gern auch einige italienische Abhandlungen aufgenommen hätte, aber zur Platzersparnis darauf verzichtete, bemerkt der Herausgeber selbst in seinem Vorwort; hoffentlich hat er bald Gelegenheit, diese Lücke auszufüllen.

Das vorliegende Buch wäre auch ein ausgezeichnetes Lesebuch für die oberen Klassen unserer Realanstalten; viel besser geeignet, die

Schüler und Schülerinnen in die Sprache und Denkweise der modernen Franzosen und Engländer einzuführen als eine Tragödie von Racine oder „Le roman d'un jeune homme pauvre“ oder „The Islands realm“; aber leider ist es für diesen Zweck zu teuer. Der Preis müßte dazu auf den unserer gebräuchlichen Schulausgaben reduziert werden. Das ist der Wunsch, den wir der Verlagsbuchhandlung, die das Buch gut ausgestattet hat, ans Herz legen möchten.
R. [BB. 188.]

Sammlung Götschen, Vereinigung wissenschaftlicher Verleger, Walter de Gruyter & Co., Berlin, Leipzig, 1920. **Chemie**, Organischer Teil, von Dr. Jos. Klein, 5., verb. Aufl., Preis geh. M. 2,10 + 100% T.-Zuschl., **Experimentalphysik** von Prof. Robert Lang, II. **Wellenlehre und Akustik** mit 69 Fig. im Text, 2. Aufl., Preis geh. M. 2,10 + 100% T.-Zuschl., **Lötrohrprobierkunde**, Qualitative Analyse mit Hilfe des Lötrohrs von Prof. Dr. Martin Henglein, mit 11 Fig., 2., verb. Aufl., Preis geh. M. 2,10 + 100% T.-Zuschl.

Die kurzgefaßten Lehrbücher der Chemie von Dr. Jos. Klein dürfen mit Recht zu den bekanntesten der Sammlung Götschen zählen, wie aus der Häufigkeit neuer Auflagen hervorgeht. Die vorliegende 5., verb. Aufl. ist, wie die Ankündigung sagt, der Entwicklung gemäß ergänzt und braucht daher nicht erst besonders empfohlen zu werden.

Die Experimentalphysik, II. Wellenlehre und Akustik des Prof. Robert Lang liegt ebenfalls in 2. Aufl. vor. Kurz, dabei aber umfassend wird hier ein wichtiges Gebiet der Physik abgehandelt und durch zahlreiche Abbildungen erläutert. Während der I. Teil die Wellenlehre als solche bespricht (Allgemeines, Seil-, Wasserwellen, Wellen im elastischen Medium), behandelt der II. Teil die Schallwellen im besonderen (Allgemeines, tönende Saiten, Stäbe, Stimmgabel, schwingende Platten, Membranen, Glocken, Luftmassen, erzwungene Schwingungen — Phonograph —, Resonanz, Wärmeschwingungen).

Die Lötrohrprobierkunde, qualitative Analyse mit Hilfe des Lötrohrs von Prof. Dr. Martin Henglein zeigt, wie man auf trockenem Wege mit Hilfe des Lötrohrs und der einfachen Flamme durch Flammenfärbungen und sonstigen Verhalten der Objekte beim Schmelzen und Glühen weitgehende Aufklärungen über die Substanz erhalten kann. An Stelle der früheren Rüböllampe wird die Paraffinlampe empfohlen. Mineralogen, Berg- und Hüttenleute wird das Büchlein gute Dienste leisten.

Im allgemeinen ist zu bemerken: Die Ausstattung der Bücher bezüglich Papier und Druck im Hinblick auf die Verhältnisse ist vorzüglich. Ob aber heute noch der früher wohl berechnete Einheitspreis der Bücher der Sammlung als angemessen gelten darf, ist wohl anzuzweifeln. So enthält Bd. 38, Klein, Organ. Chemie, 187 Druckseiten, Bd. 612, Prof. R. Lang, Experimentalphysik, 96 Seiten, Bd. 483, Hengleins Lötrohrkunde, 86 Seiten. Jedes Buch kostet aber denselben Preis. Vielleicht wäre wenigstens, um die Ungleichheit des Preises in bezug auf das Buch zu mildern, möglich, den Preis auf Ganz- und Halbbände einheitlich zu berechnen.
v. Heygendorff.
[BB. 242, 252, 241.]

Chemie der anorganischen Komplexverbindungen. Ein Grundriß für Studierende von Prof. Dr. Robert Schwarz, VI und 71 S. Verlag der Vereinigung wissenschaftlicher Verleger, Berlin und Leipzig 1920. Preis geh. M 10,—

Da die meisten Lehrbücher der anorganischen Chemie (das schon in 3. Auflage erschienene treffliche Werk von K. A. Hofmann bildet eine rühmliche Ausnahme!) die Chemie der anorganischen Komplexverbindungen und die Wernersche Theorie nur sehr stiefmütterlich behandeln, dürfte der vorliegende knappe Grundriß von allen, die sich für die neuere Entwicklung des Konstitutionsproblems in der anorganischen Chemie interessieren, freudig begrüßt werden.

In außerordentlich klarer und anschaulicher Weise gibt der Verfasser zuerst eine Übersicht der Grundlagen der alten Valenzlehre, um dann deren Unzulänglichkeit darzulegen und zu zeigen, wie es erst mit Hilfe der von Alfred Werner geschaffenen Koordinationslehre möglich wurde, auch für die zahllosen anorganischen Komplexverbindungen Konstitutionsformeln aufzustellen, die nicht nur einem einheitlichen Ordnungsprinzip gehorchen, sondern auch dem chemischen Verhalten weitgehend Rechnung tragen.

Als großen Vorzug des Leitfadens möchte Referent die Hervorhebung der begrifflichen Momente bezeichnen, die den Leser bald insandsetzen, einen Überblick über die in der Koordinationslehre enthaltenen neuen Vorstellungen zu gewinnen, während gut gewählte Beispiele nur soweit gebracht werden, als sie zur Erläuterung der behandelten Fragen notwendig sind.

Recht anschaulich sind auch die interessanten Isomerieverhältnisse der Komplexverbindungen dargestellt; eine besondere Anerkennung verdient hier der Abschnitt über die anorganischen Raumisomeren, deren Aufklärung ja einen hohen Triumph der Koordinationslehre bedeutet.

Den Studierenden dürfte der Leitfaden auch den weiteren Gewinn bringen, daß sie sich jetzt, ausgerüstet mit den wichtigsten Grundvorstellungen, leichter als bisher in die umfangreicheren Werke über Komplexverbindungen einarbeiten können, ohne durch die Fülle des dort niedergelegten Tatsachenmaterials verwirrt zu werden.

In der wahrscheinlich bald erforderlichen zweiten Auflage des Grundrisses wird der Verfasser hoffentlich auch die neuen, auf die Koordinationslehre gegründeten Anschauungen über die Konstitution der Säuren berücksichtigen können; auch wären dann einige kleinere Versehen und sinnstörende Formelfehler (z. B. S. 33) auszumerzen.
Konr. Schaefer. [BB. 182.]

Gewinnung und Verwertung der atmosphärischen Elektrizität von Hermann Plauson. Verlag von Boysen & Maasch. Hamburg 1920. 75 S. gr. 8°. 82 Fig. Preis M 20,—

Das Buch soll einen Beitrag zur Frage der praktischen Gewinnung und Verwertung von atmosphärischer Elektrizität liefern und hauptsächlich weitere Kreise zur Mitarbeit anregen. Der Verfasser fand, daß nach seinen Beobachtungen viel größere Energiemengen gesammelt werden können, als bisher nach theoretischen Berechnungen zu erwarten war. Dies wird durch Erhebung von metallischen Ballons mit radioaktiven Stoffen und elektrolytisch hergestellten Nadeln und durch geeignete weitere Verwendung und Umwandlung der gewonnenen statischen Elektrizität in mehr oder weniger hochschwingende dynamische Elektrizität erreicht.
M. [BB. 98.]

Chemie und Technik von Dr. G. Bugge. Verlag von Philipp Reclam jr., Leipzig 1920. Preis geh. M 4,50, geb. M 6,— u. 10,—

Ein sehr nützliches Büchlein, geeignet, Kenntnis der Leistungen der chemischen Technik in weiten Kreisen unseres Volkes zu verbreiten. Es gibt in gedrängter Kürze einen Überblick über die Erfolge der chemischen Industrie in Friedens- und Kriegszeiten. Wir haben beim Durchlesen zwar einige Anmerkungen gemacht, die wir dem Verfasser für eine neue Auflage mitteilen werden, aber diese verschwinden gegenüber der Anerkennung, die wir dem Geschick des Verfassers in der Auswahl des Stoffes und seiner gemeinverständlichen Darstellungsweise zollen. Auch die in der Technik stehenden Leser unserer Zeitschrift werden gern zu dem Büchlein greifen, um sich schnell über die Leistungen auf solchen Gebieten zu unterrichten, die ihnen fernliegen.
R. [BB. 168.]

Die Zwischenprodukte der Teerfarbenfabrikation. Von Dr. Otto Lange. Ein Tabellenwerk für den praktischen Gebrauch. Verlag von Otto Spamer, Leipzig 1920. Preis geh. M 135,—, geb. M 150,— (dazu 40 Proz. Verlags-Tenerungszuschlag, besondere Auslandpreise).

Für alle Chemiker, die auf dem Gebiete der Teerfarbstoffe arbeiten, bildet das vorliegende Werk ein höchst nützliches Nachschlagebuch. Die Zwischenprodukte sind geordnet nach dem in Lehrbüchern der organischen Chemie üblichen System; in erster Linie ist regelmäßig Bezug genommen auf das deutsche Reichspatent oder die Anmeldung. Wir finden jedoch auch die ausländische Patentliteratur sowie die wissenschaftlichen und technischen Zeitschriften eingehend berücksichtigt. Ein ausführliches Sachregister und ein nach den Nummern geordnetes Verzeichnis der deutschen Patente ermöglichen die schnelle Orientierung. Wir sind sicher, daß das Werk in allen Laboratorien unserer Farbenfabriken und technologischen Institute mit Freuden begrüßt und eifrig benutzt werden wird.
R. [BB. 158.]

Die deutschen Militärärzte im Weltkriege. Von Dr. G. Devin. Berlin, Verlag von Julius Springer. geh. M 36,—, geb. M 44,—

Nachdem unsere leider mit schmählichem Undank belohnten großen Heerführer und andere hervorragende Persönlichkeiten ihre Erfahrungen der vergangenen Jahre des Gigantenkampfes unseres Volkes gegen die Übermacht einer Welt dargelegt haben und damit in großen Zügen zeigen konnten, daß wir, wenn nicht der an Verbrechen grenzende Wahnsinn unserer Selbstzerfleischung dem aufopfernden Pflichtgefühl der Besten unseres Volkes entgegengearbeitet hätte, bei einmütigem Zusammenhalten doch bestehen mußten, zeigt jetzt auch Dr. Devin durch seine lebendigen Schilderungen der Tätigkeit und Erfahrungen der Militärärzte in ihren verschiedenen Stellungen und Arbeitsgebieten, daß auch für diese Schwierigkeiten nur bestanden, um überwunden zu werden, und daß unsere durch sie gewährleistete Versorgung mit Mitteln der Krankenpflege usw. auch für weiterhin durchaus gesichert war. — Wenn auch unter der Wucht der Geschehnisse kaum von der Allgemeinheit beachtet, so versah die Arbeit der Apotheker ein kleines, und ach, so wichtiges Rädchen im kunstvollen Uhrwerk unseres alten, geschmähten und einst trotz manchen kleinen Gebrestens kraftstrotzenden Kaiserreichs. — Der Verfasser gibt uns ein Bild emsiger Arbeit, getragen von inniger Vaterlandsliebe und treuer Pflichterfüllung; aus allem erkennt man, was eine wohlgedachte Riesenorganisation zu leisten imstande ist, die geleitet ist von wahrhaften Männern, die ihre ganze Persönlichkeit einsetzen und nicht zuletzt auch ihre Sache wirklich verstehen.

Das Buch wird allen Apothekern, die während des Krieges ihre Kräfte dem Vaterland darboten, ein wertvolles Erinnerungswerk sein und ist auch allen verantwortlichen Stellen zu empfehlen, die für eine schließlich eintretende Mobilmachung in Frage kämen, um aus gemachten Erfahrungen zu lernen, denn einmal bringen auch die edelsten denkenden Utopisten der Gegenwart den Krieg, die Entscheidung, ob eine Nation würdig ist, sich als solche fortzupflanzen oder nicht, nicht aus der Welt, und dann heißt es immer wieder: si vis p. cem. para bellum.
v. Heygendorff. [BB. 128.]

Die Photographie von Prof. H. Keßler. 6., neu bearbeitete Auflage. Sammlung Götschen Nr. 94. Preis M 4,20

Innerhalb drei Jahren ist eine neue Auflage nötig geworden — ein Zeichen für die Nachfrage und die bekannte Güte der Sammlung und dieses Büchleins im besonderen. Sehr zeitgemäß ist die Änderung, die heute durchführbaren Kopierverfahren, auch schwierigere, eingehend zu behandeln, dagegen die Chlorsilber- und Platinruckverfahren zu kürzen. Dem Lichtbildner würden vielleicht die Mengenangaben in Gramm und Kubikzentimeter willkommen sein.
Gr. [BB. 214.]